

ausgabe niedersachsen

3 · 2014



Moin, moin ...

Liebe Leserin, lieber Leser,



»Bilanz eines heißen Wochenendes: 15 Menschen in deutschen Gewässern ertrunken« – so lautete die Überschrift einer Pressemitteilung. Darin ging es um das Wochenende vom 18. bis zum 20. Juli. Insgesamt wurden 21 Menschen von Rettungsschwimmern der DLRG vor dem Ertrinken gerettet. Ist das eine gute Bilanz? Meines Erachtens ist diese Frage hypothetisch und sollte aus ethischen Gründen

nicht mit der Auswertung und Deutung von Statistiken beantwortet werden. Jedes Ertrinkungsopfer ist eines zu viel. Wir haben uns der satzungsgemäßen Aufgabe verschrieben, den Ertrinkungstod zu bekämpfen. Dieser Aufgabe müssen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln nachkommen – sei es als Funktionär die optimalen Rahmenbedingungen zu schaffen oder als Rettungsschwimmer im aktiven Wasserrettungsdienst. Jeder Einzelne ist bei der Bewältigung dieser Aufgabe wichtig.

Auch dürfen wir uns durch schreckliche Ereignisse, wie bei dem Brand des Gerätehauses in Celle, nicht entmutigen lassen unser

Ziel mit aller Kraft und Energie zu verfolgen. Das Feuer in Celle hat gezeigt, dass in unserer DLRG ein starker und solidarischer Zusammenhalt vorhanden ist. Die zahlreichen Hilfsangebote seitens der verschiedenen Gliederungen aus Niedersachsen – und auch darüber hinaus – zeigen mir, dass ich mich auf die Kameradinnen und Kameraden der DLRG in jeder Lage verlassen kann.

An dieser Stelle möchte ich ebenfalls noch auf die Ergebnisse unserer Kaderathleten beim Juniorrettungspokal 2014 hinweisen. Zusammen mit dem Landesverband Hessen findet sich unsere Mannschaft auf dem 5. Platz der Gesamtwertung wieder – ein Zeichen dafür, dass die Arbeit unseres Trainerteams um Christine Kittel und Stefan Büscher in die richtige Richtung wirkt.

Und jetzt wünsche ich viel Spaß bei der überaus interessanten Lektüre der folgenden Artikel aus Niedersachsen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Martin Witt
Euer Leiter Einsatz

Titelthema

Brandkatastrophe bei der DLRG Ortsgruppe Celle

Am frühen Abend des 19. Juli brach ein Großfeuer am Jachthafen in Celle aus. In dem betroffenen Hallenkomplex war auch die DLRG Ortsgruppe Celle mit dem gesamten Material und Ausrüstung untergebracht. Matthias Dannenberg, Sprecher der Ortsgruppe Celle, ist zutiefst bestürzt. »All unser Hab und Gut ist den Flammen zum Opfer gefallen – nur ein Fahrzeug mit etwas Wettkampfmateriale war zu diesem Zeitpunkt in Warnemünde.« Binnen weniger Minuten fraß sich das Feuer durch die Hallenkonstruktion, die größtenteils aus Holz bestand. Die komplette DLRG Ortsgruppe steht vor dem Nichts: Vier der fünf Einsatzfahrzeuge sowie beide Motorrettungsboote, sämtliche Funk- und Tauchtechnik und ebenso die persönliche

Schutzausrüstung aller Einsatzkräfte, wurden Opfer der Flammen. Durch diesen verheerenden Brand ist die Einsatzfähigkeit des DLRG Katastrophenschutz zuges Celle, der Schnell-Einsatz-Gruppe Wasserrettung der Stadt Celle sowie der DLRG Landeseinsatzzug Niedersachsen Ost vorläufig nicht mehr gegeben, da die Kameraden aus Celle ein elementarer Bestandteil dieser Einheiten sind.

Nach Bekanntwerden des Brandes eilten sofort Vertreter des DLRG Landesverbandes Niedersachsen zum Unglücksort, um das Ausmaß dieser furchtbaren Katastrophe in Augenschein zu nehmen. Benachbarte und befreundete Bezirke boten sofort und unbürokratisch ihre Hilfe an.

Nach dem Brand konzentrierten sich die



Foto: Matthias Dannenberg

Ermittlungen auf zwei Jugendliche im Alter von 13 und 15 Jahren. Beide stammen aus Celle. Laut Zeugenaussagen wurden sie vor Ausbruch des Feuers an den abgebrannten Gebäuden sowie auf dem Fahrgastschiff »Wappen von Celle« gesehen. Die Jugendlichen sind der Polizei bereits aus anderen Verfahren bekannt. Beide beschuldigten sich gegenseitig für die verheerende Brandstiftung verantwortlich zu sein.

Torsten Heuer/Nicola Dubacher



Foto: Matthias Dannenberg

Der Tag danach: Nichts als Schutt und Asche ist übrig geblieben.



Foto: Celler Presse

Matthias Dannenberg: »All unser Hab und Gut ist den Flammen zum Opfer gefallen.«

Buntes aus Niedersachsen und der Welt

Sommerfest in Berlin



Ministerpräsident Stephan Weil am Stand der DLRG

Am 30. Juni fand das alljährlich wiederkehrende Sommerfest der Landesvertretung Niedersachsen beim Bund statt. Der Vorstand hatte dazu das Angebot der Landesregierung, sich an dem Treffen mit einem Informationsstand des DLRG Landesverbandes Niedersachsen zu beteiligen, gern angenommen. Das Sommertreffen war vor allem die Gelegenheit für den Vorstand sowie die Geschäftsführung, sich bei Führungspersonlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur ins Gespräch zu bringen und die Belange der DLRG zu kommunizieren.

Nicola Dubacher

Neues Boot für Stade

Der DLRG-Ortsbezirk Stade hat ein neues Fahrzeug mit Rettungsboot. Landrat Michael Roesberg übergab es kürzlich an Bezirksleiter Wolfgang Leskau, der das Gefährt an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Stade, Christian Schaarschmidt, weitergab. Das Fahrzeug ist speziell für die Aufgaben der Wasserretter im Katastrophenschutz und Rettungsdienst ausgestattet. Neben moderner Funkausrüstung sind Einsatzmittel für zehn Taucher und Bergungsmaterial an Bord. Durch den bordeigenen Kran können Boote unabhängig von Slipstellen zu Wasser gebracht und das Material leichter auf Boote um-



geladen werden. Pastor Dr. Eckehard Heise segnete das Boot auf den traditionsreichen Namen »Hol Rut«. In der über

60-jährigen Geschichte der DLRG-Boote trägt jetzt zum vierten Mal ein Rettungsboot diesen Namen.

Aenne Templin

Aktuelles

Personalwechsel in der Geschäftsstelle



Seit dem 1. Juli hat das Team der Geschäftsstelle eine neue Kollegin: **Corina Weiß**. Als gelernte Arzthelferin und Krankenschwester sowie Erste Hilfe-Ausbilderin der DLRG wird sie den

Fachbereich Medizin ergänzen. Sie übernimmt von Michaela Ducke die Sachbearbeitung im medizinischen Bereich. Wir wünschen Corina Weiß einen guten Start und heißen sie im DLRG Landesverband Niedersachsen herzlich willkommen.

Michaela Ducke war seit November 2011 als Sachbearbeiterin Medizin in der Landesverbandsgeschäftsstelle tätig und maßgeblich an der Weiterentwicklung des Ressorts Medizin beteiligt. Ihre Fachkompetenz wurde sowohl innerhalb, als außerhalb des DLRG Landesverbandes Niedersachsen geschätzt.

Die Medizinische Leitung, das gesamte Ausbildungsteam sowie der Vorstand des Landesverbandes bedanken sich recht herzlich bei Michaela Ducke für ihre stets engagierte Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Dr. Frank Streiber



Michaela Ducke, Dr. med. Frank Streiber, Andreas Vogel (v.l.n.r.)

Einsatz und Katastrophenschutz

Wasserrettungsdienst-Seminar DLRG Bezirk Aller-Oste

Regen, starker Wind und kalte Zelnächte konnten der hohen Motivation der insgesamt 46 Teilnehmer, Ausbilder und Betreuer beim Wasserrettungsdienst-Seminar des DLRG Bezirks Aller-Oste keinen Abbruch tun. Auf dem ehemaligen Wasserübungsplatz der



Foto: Jürgen Meyer

Übung: Retten eines Verunglückten

Bundeswehr in Barme stellte das THW vom 9. bis 11. Mai optimale Voraussetzungen für das Seminar zur Verfügung. Arne Teichert und Kai Warnke, beide technische Leiter des Bezirks, führten durch das Seminar.

Die Ausbildung beinhaltete unter anderem die Unterweisung im Sprechfunk, Überprüfung der Sanitätskenntnisse, Organisation des Wachdienstes, Fallbesprechungen über Vorgehensweisen, praktische Durchführung wie zum Beispiel Vermisstensuche – ebenso wie die praktische Ausbildung am Boot inklusive Knotenkunde, Abschleppen, »Mann-über-Bord«-Manöver und mehr. Fortgeschrittene, die bereits alle Ausbildungsabschnitte durchlaufen haben, im Besitz des Schnorcheltauchabzeichens sowie des DRSA Silber sind und eine Sanitätshelferausbildung haben, konnten am Ende die abschließende Prüfung in Theorie und Praxis für die Fachausbildung Wasserrettungsdienst ablegen. *Jürgen Meyer*

Neue Bootsführer in Oldenburg-Nord

Am 20./21. Juni führte der DLRG Bezirk Oldenburg-Nord in enger Abstimmung mit dem Landesverband eine Bootsführerprüfung in Berne bei der DLRG Stedinger Land durch. Insgesamt hatten sich 18 Teilnehmer seit Februar auf diese Prüfung vorbereitet. Am Freitag wurden die beiden Theorieteile DLRG und Gesetzeskunde geprüft, anschließend mussten die Anwärter noch die Seemannschaft hinter sich bringen: Palstek, Kreuzknoten und Doppelkreuzpoller wurden von allen Prüflingen souverän erläutert und alle Knoten fachmännisch erstellt. Samstag standen die Fahrprüfung sowie die Motorenkunde auf dem Programm. Hier wurden die Prüflinge den unterschiedlichsten Szenarien bei verschiedensten Wetter- und Wasserverhältnissen ausgesetzt. Anlegen und manövrieren im Yachthafen bei ruhigem Wasser, An- und Ablegen bei starker Strömung auf der Weser, »Mann-über-Bord«-Manöver zwischen der Berufsschiffahrt standen ebenso an wie das Retten. Die DLRG Stedinger Land hatte Phillip Schweitzer aus ihrem Jugend Einsatz Team überzeugen können, den ganzen Samstag als Windsurfer auf dem Wasser zur Verfügung zu stehen. Alle Bootsbesatzungen mussten den Surfer retten und sein Ma-



Foto: Rainer Weegen

terial bergen. Das fiel nicht allen Prüflingen auf Anhieb leicht. In der Motorenkunde bewiesen sie aber ausnahmslos, dass sie auch technisch das gewünschte Know-how haben. Demnach waren Zwei-Takt- und Vier-Takt-Motoren, Quickstop sowie Getriebe für niemanden Fremdwörter. Dennoch mussten leider vier Anwärter feststellen, dass es zum Bestehen der Prüfung nicht ganz gereicht hatte. Anfang September werden sie die Prüfung in Winsen an der Luhe wiederholen. Der Bezirk Oldenburg-Nord wünscht in jedem Fall viel Erfolg, allen anderen wünschen wir immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. *Rainer Weegen*

Lehrgang Strömungsrettung in Hildesheim

In Hildesheim absolvierten vom 13. bis 16. Juni 14 Teilnehmer den Lehrgang zum Strömungsretter (SR1). In der Theorie wurden Themen wie Hydrodynamik, Sicherheit und Verhalten in stark strömenden Gewässern, Rettungstechniken und Erste Hilfe in der Strömungsrettung unterrichtet.

Die Theorie wurde immer wieder durch Praxiselemente aufgelockert. Darin wurden Seilbrücken aufgebaut, es wurde sich von Brücken und Geländern abgeseilt und das aktive und passive Schwimmen in der Strömung geübt. Der Abschluss des Lehrgangs fand



Foto: Wolfgang Weber

auf einer künstlichen Kanuwildwasserstrecke in der Bischoffsmühle in Hildesheim statt. Diese Anlage ist für die Ausbildung sehr gut geeignet, weil der Durchfluss des Wassers geregelt werden kann. Neben den Übungen hat auch das gute Wetter dazu beigetragen, dass der Abschluss des Lehrganges optimal verlief.

Die Teilnehmer haben nun die Möglichkeit, die nächste Stufe anzugehen, den SR2 oder sich über Fachlehrgänge wie Seiltechnik oder Raft weiterzubilden.

Wolfgang Weber

Einsatz und Katastrophenschutz

DLRG Wasserrettungszug Hannover-Stadt in Aktion

Die erste Zugübung nach dem neuen Konzept der Technischen Leitung Einsatz im Bezirk Hannover-Stadt fand am 12. April statt. Es wurde ein Modell entwickelt, das alle wesentlichen Aspekte der Wasserrettung sowohl in der Gefahrenabwehr, als auch im Katastrophenschutz abdeckt.

Für die Feuertaufe des neuen Übungskonzeptes wurde ein beeindruckendes Szenario gewählt: Großschadenslage am Nordhafen. Bei besten Wetterbedingungen fanden sich Angehörige des Wasserrettungszuges aus dem Bezirk Hannover-Stadt sowie den Ortsgruppen Anderten, Badenstedt und Misburg am Südufer des Mittellandkanals ein, um sich einen ersten Eindruck von der Schadenslage zu machen: Explosion – mehrere Verletzte auf der Nordseite, die über den Landweg im Szenario nicht erreichbar waren. Die Mimen der Freiwilligen Feuerwehr Vinnhorst wurden vom Team für realistische Notfalldarstellung des DRK Hannover zuvor mit verschiedenen, realistisch wirkenden Verletzungen präpariert und zeigten darüber hinaus typische Symptome wie Desorientiertheit und Panik.

Im Sinne der Übungsziele – nämlich alle Phasen eines Einsatzes fließend und effektiv zu durchlaufen, sowie den Einsatz aller Trupps mit ihren jeweiligen Kernfähigkeiten zu üben, um dabei Stärken und Schwächen zu analysieren – war der Auftakt des neuen Übungskonzeptes ein voller Erfolg für alle Teilnehmer. Künftig wird es in jedem Quartal eine großangelegte Zugübung geben. Die Themen werden dabei stetig gewechselt und auch den Jahreszeiten angepasst sein.

Daniel Kurowski



Foto: DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.

Ölsperre auf der Aller

Am Vormittag des 6. Juli wurde die Freiwillige Feuerwehr Hornbostel zur Unterstützung nach einer Schiffshavarie alarmiert. Das Schiff war auf der Aller in Höhe der Winsener Brücke auf Grund gelaufen. Große Mengen an Kraftstoff und Öl waren aus dem havarierten Schiff bereits ausgelaufen. Die dortige Feuerwehr hatte zwar sofort eine Ölsperre aufgebaut, jedoch trieb ein Großteil des Kraftstoffes weiter in Richtung Schleuse Bannetze. Dieses Übungsszenario bot sich der DLRG Ortsgruppe Wietze/Ovelgönne sowie der Freiwilligen Feuerwehr Hornbostel bei ihrer

ersten gemeinsamen Übung. Aufgabenstellung: Eine weitere Ölsperre in Höhe eines nahe gelegenen Campingplatzes zu setzen. Dazu wurden mehrere, mit Druckluft bzw. Wasser gefüllte Schläuche von der Freiwilligen Feuerwehr zu einem festen Verbund zusammengefügt, um so die Oberfläche der Aller weiter abzuriegeln.

Währenddessen erkundete ein Rettungstrupp der DLRG auf dem Wasserweg das Ufer, um geeignete Übersetzungspunkte für die Kameraden der Feuerwehr zu finden. Durch das zum Teil sehr steinige Ufer, hat sich diese Aufgabe als schwieriger gestaltet, als zuvor angenommen. Dennoch wurden die Einsatzkräfte sowie deren benötigtes Equipment ohne Komplikationen an das gegenüberliegende Ufer befördert. Mit Hilfe des Motorrettungsbootes der DLRG und einem allradbetriebenem Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr konnte die Ölsperre zügig zu Wasser gelassen und fixiert werden.

Die Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Hornbostel und der DLRG Ortsgruppe Wietze/Ovelgönne erwies sich als sehr effektiv: Das vorgegebene Zeitfenster für die Übung wurde um 30 Minuten unterschritten. Eine weiterhin so kooperative und gute Zusammenarbeit wird von beiden Seiten gewünscht und ausgebaut.

Herdis Altmann



Foto: DLRG Ortsgruppe Wietze/Ovelgönne

Medizin

LAG EH: Erste Hilfe an Schulen



Foto: Saake, JÜH

Die Landesverbände der ehrenamtlichen Hilfsorganisationen haben sich im April zur Landesgemeinschaft Erste Hilfe in Niedersachsen (LAG-EH Nds.) zusammengeschlossen und führen am 29. September ein Symposium zum Thema Erste Hilfe an Schulen in der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) durch. Neben dem Schulsanitätsdienst wird sich diese Veranstaltung auch mit der Empfehlung der letzten Kultusministerkonferenz für einen Reanimationsunterricht in allen 7. Klassen befassen. Die niedersächsische Kultusministerin, Frauke Heiligenstadt, erklärte sich bereit, die Schirmherrschaft für das Symposium zu übernehmen. Eingeladen sind

insbesondere die Verantwortlichen für die Erste Hilfe (EH) der Mitgliedsorganisationen der LAG EH sowie EH-Beauftragte der kooperierenden Schulen. Die Anerkennung als Lehrerweiterbildung wurde bereits beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) beantragt. Die Fortbildung für Ausbilder wird BG-konform sein. Eintrittskarten können für 20,00 € (inklusive Mittagsverpflegung) bis zum 15. September bestellt werden. Das Anmeldeformular samt Programmablauf ist im Internet auf www.nds.dlrg.de zu finden.

Dr. med. Frank Streiber

Erste Hilfe in Bodenwerder



Fotos (2): Karin Lönneker

Das Erste Hilfe-Ausbilderteam aus der Ortsgruppe Bodenwerder führt seit 2002 jährlich zahlreiche EH-Kurse, Trainingseinheiten, lebensrettende Sofortmaßnahmen sowie AED-Anwender Schulungen durch. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus der eigenen Ortsgruppe; das Team um Andreas Klabunde und Katrin Lönneker führt diese Kurse auch für Führerscheinbewerber, Feuerwehren, Pflegedienste, Handwerksbetriebe oder für die Öffentlichkeit durch. Für die eigene Jugend gab es im ersten Halbjahr ebenfalls wieder einen Kurs. Dazu

kamen die Teilnehmer, darunter viele angehende Rettungsschwimmer, ins Ausbildungszentrum an die Weser. Es wurden alle Ausbildungsinhalte der Ausbildungsvorschrift zu den verschiedenen Verletzungen, lebensbedrohlichen Erkrankungen, Unfällen und Vergiftungen erläutert und geübt, so dass jetzt jeder der 15 Teilnehmer fit von A wie in Abgabe eines Notrufes über L wie Lagerung bei einem Schock, bis hin zu W wie Wundversorgung ist.

Karin Lönneker

Jugend

JET Delmenhorst



Unter dem Motto Jugend Einsatz Team (JET) hat die DLRG Jugend Delmenhorst am 5./6. Juli ein Wochenende am See nahe der Großen Höhe verbracht. Dabei wurde 12- bis 18-Jährigen mit viel Spaß und praktischen Übungen das breite Spektrum des Einsatzgeschehens näher gebracht. Gestartet wurde im Vereinsheim der Ortsgruppe mit der Theorie zur persönlichen Schutzausrüstung, die bei allen Einsätzen in der Wasserrettung vorgeschrieben ist. Es folgte das Üben von wichtigen Knoten sowie eine Auffrischung der Erste Hilfe-Kenntnisse. Im Anschluss daran bekamen die Teilnehmer praxisnah den richtigen Umgang mit Funkgeräten und die Einhaltung der Funkdisziplin beigebracht. Später ging es mit Wasserrettungs- und Katastrophenschutzboot auf den See. Die Jugendlichen konnten in die verschiedenen Einsatzbereiche Wasserrettungsdienst, Katastrophenschutz, Bootsdienst und Sanitätsdienst hineinschnuppern. Das Augenmerk lag unter anderem auf Übungen zur Rettung Ertrinkender. Ein Highlight des Wochenendes war eine simulierte nächtliche Suchaktion nach verletzten Personen auf und am Wasser. Bei den Teilnehmern, die alle bereits in der Schwimmausbildung und Jugendarbeit aktiv sind, wurde nun auch die Lust geweckt, sich im Einsatzbereich weiterzubilden. Interessierte können sich jederzeit per E-Mail an info@delmenhorst.dlrg-jugend.de melden.

Stefan Bollweg

Impressum

Ausgabe Niedersachsen

V.i.S.d.P.: Dirk Schulte

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e.V.

Im Niedernfeld 4A
31542 Bad Nenndorf

Telefon: 05723 9463-88

E-Mail: lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Bronze, Silber und Gold – Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten



Besondere Ehrung für Heinrich de Buhr

Eine besondere Ehrung zu 60 Jahren Mitgliedschaft in der DLRG erhielt Heinrich de Buhr auf „seiner“ Rettungsstation am Steller See in Groß Mackenstedt. De Buhr ist 1954 in die DLRG eingetreten. Der mittlerweile 93-Jährige ist heute zwar nicht mehr aktiv im Dienst, dennoch informiert er sich bei seinem Sohn Helge regelmäßig über seinen See und die Wachstation. Immerhin war de Buhr Gründungsmitglied der DLRG Ortsgruppe Heiligenrode-Groß Mackenstedt und führte diese auch jahrelang. Im Bild (v.l.n.r.): Luisa Landsberg, Marcel Tillery, Helge de Buhr, Heinrich de Buhr, Bernd Klöcker, Christian Nerlich, Jannik Oldenburg

Verdienstzeichen in Gold für Andreas Klabunde

Der langjährige Vorsitzende der DLRG Bodenwerder, Andreas Klabunde, hat das Verdienstabzeichen in Gold erhalten. Ehrenbezirksleiter August Palubitzky überreichte die Urkunde des DLRG-Präsidenten Hans-Hubert Hatje. Die Laudatio auf »den Motor« der nördlichsten Ortsgruppe im Bezirk hielt Bezirksleiter Dieter Arend. Klabunde sprach in seinen Dankesworten von der großartigsten Mannschaft, ohne

die er nichts unternehmen könnte. Im Januar 2010 wurde Andreas Klabunde das Verdienstabzeichen in Silber verliehen – nur viereinhalb Jahre später kam nun das goldene hinzu. Klabunde engagiert sich schon seit seiner frühen Kindheit (Eintritt 1969) in der DLRG und wurde bereits mit 25 Jahren zum Technischen Leiter seiner Ortsgruppe gewählt.



Dieter Arend, Andreas Klabunde, August Palubitzky (v.l.)



Foto: Dirk Schulte

Ehrenmedaille in Silber für Helga von Seggern

Auf der Tagung des Landesverbandes in Hodenhagen wurden die außerordentlichen Verdienste von Helga von Seggern als langjährige Referentin 50 plus gewürdigt. Sie erhielt aus den Händen des Landesverbands-Präsidenten Andreas Bernau (rechts) sowie des Leiters Ausbildung, Stephan Schulz (links), die Ehrenmedaille in Silber überreicht. Auch Ehrenpräsident Hans-Jürgen Müller (2.v.l.) gehörte zu den Gratulanten.

Veranstaltungen

Wasserrettungs-Cup im Bezirk Braunschweig



Foto: Gerrit Meisel

Der Wasserrettungs-Cup des DLRG Bezirks Braunschweig fand bereits zum 15. Mal am Salzgittersee statt. Vier Disziplinen mussten durchlaufen werden: Rettungsübung mit Durchführung einer Schnorcheltauchkette, Reanimation in der Zweihelfer-Methode, Retten eines Ertrinkenden mit dem Rettungsbrett sowie Beach-Flags. In diesem Jahr starteten insgesamt fünf Teams, davon zwei aus Braunschweig und je eines aus Salzgitter-Thiede, Salzgitter-Lebenstedt und als Neueinsteiger ein Team aus Königslutter. Von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig wurden Pokale sowie Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.000 Euro gestellt. Bis zum

Schluss war der Wettkampf spannend und ausgeglichen. Die Siegerehrung wurde also mit Spannung erwartet. Den erste Platz konnte sich die Mannschaft Braunschweig II mit nur vier Punkten Vorsprung auf das Team aus Lebenstedt sichern. Der dritte Platz ging an das Team aus Königslutter. »Wir freuen uns, gleich beim ersten Mal den dritten Platz belegt zu haben; im nächsten Jahr wollen wir unbedingt wieder dabei sein«, so Sascha Kühne aus Königslutter. Bezirksleiter Helmut Fichtner betonte, dass auch Wettkampfteams anderer Ortsgruppen stets willkommen sind und freut sich schon auf das kommende Jahr.

Sascha Kühne

24-Stunden-Schwimmfestival der DLRG Ortsgruppe Göttingen



Fotos: M. Löff (r.), U. Biller (M.), F. Unger (l.)

Am ersten Wochenende im Juli fand das zweite 24-Stunden-Schwimmfestival der DLRG Ortsgruppe Göttingen statt. Insgesamt wurden 1.578 Kilometer von 312 Schwimmern erzielt. Auch das Rahmenprogramm war ein erfolgreich bunter Mix aus Schnuppertauchen, Riverbug, Laufball-Anlage, Kletterwand und Aqua-Zumba. Im Chill-Out-Zelt konnte man ein wenig entspannen und neue Kraft tanken. Der durch den Veranstalter ausgelobte Vereinspokal ging an den DLRG Ortsverband Eichsfeld. Die Ergebnisse sind unter www.schwimmfestival.de abrufbar. Die dritte Runde für das 24-Stunden-Schwimmfestival wird 2016 eingeläutet.

100 Jahre DLRG in Hildesheim

Etwa 160 Geburtstags Gäste aus ganz Niedersachsen waren der Einladung der DLRG Hildesheim gefolgt, um neben dem 100-jährigen Jubiläum die Einweihung des neuen Ausbildungszentrums zu feiern und den Ehrenbezirksleiter Ulrich Schindler nach 30 Jahren zu verabschieden. So konnte der Bezirksleiter Andreas Art neben dem Landrat Reiner Wegner und dem Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer als Vertreter des DLRG Landesverbandes den Vizepräsidenten, Jürgen Seiler, und den Ehrenpräsidenten, Hans-Jürgen Müller, begrüßen. Letzterer überbrachte zugleich die Wünsche des Präsidiums. Begonnen wurden die Feierlichkeiten mit

einem Gottesdienst, der gemeinsam durch den Landessuperintendenten Helmut Aßmann und Pfarrer Wolfgang Voges ausgerichtet wurde.

Der Ehrenpräsident des Landesverbandes, Hans-Jürgen Müller, machte in seiner Laudatio für den ausgeschiedenen Bezirksleiter Ulrich Schindler deutlich, dass die DLRG in Hildesheim unweigerlich mit dem Namen Schindler verbunden ist. Habe zunächst sein Vater die DLRG aufgebaut und den Bezirk 22 Jahre lang geführt, so ist Ulrich Schindler der Tradition folgend selbst als Bezirksleiter 30 Jahre lang das Gesicht der DLRG in Hildesheim gewesen.

Heike Schindler



Foto: Heike Schindler

Helmut Aßmann, Ulrich Schindler und Wolfgang Voges (v.l.)